



# abc... die Elterninformation



Stephan Zürcher, Rektor

## Mitwirken und mitbestimmen an unserer Schule

Die Schule soll den Kindern ermöglichen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Sie bildet sie in den Fähigkeiten und Fertigkeiten der kulturellen Techniken, wie der Mathematik, des Lesens und Schreibens, sie stattet sie aus mit Kompetenzen in Sprachen, Naturwissenschaften und im musischen und sportlichen Bereich. Sie fördert ihre Entwicklung im Persönlichen, dies gemeinsam mit Eltern und den Kameradinnen und Kameraden in der Schule und der Freizeit. Nicht unwesentlich fördert sie die Teilhabe an allem, was die Schülerinnen und Schüler direkt betrifft, sei es beim Lernen, bei der Besprechung ihrer Fortschritte, bei Problemen und deren Lösung oder auch bei der Arbeit an Projekten und Lerngelegenheiten ausserhalb des Schulzimmers. Einerseits ist dies der Auftrag aus dem Lehrplan, aber auch ein Teil der Kultur unserer Schule. Für die Schule Liestal ist Partizipation wichtig, Schülerinnen und Schüler aber auch Lehrpersonen sollen Initiative ergreifen und teilhaben an Entscheidungsprozessen.

## Zwei gelungene Gartenprojekte

### Vom Schulzimmer auf den Acker



*Der schuleigene Gemüsegarten als naturnaher Lernort: Das Programm «GemüseAckerdemie» vermittelt den Schülerinnen und Schülern zahlreiche lehrplanrelevante Kompetenzen.*

### Gleich in zwei Schulhäusern haben Lehrpersonen Gartenprojekte angestossen, um Lernstoff und Kompetenzen praktisch zu vermitteln.

Im Schulhaus Rotacker lassen die drei Lehrerinnen Florence Itin, Vanessa Mathis und Rahel Meyer den verwilderten Schulgarten wieder aufleben. Mit ihren Klassen und mithilfe der Stadtgärtnerei Liestal haben sie im März die Beete ausgehoben, das Unkraut entfernt und im Wald dattes Laub als Mulch für die Beete geholt. Für das Gartenprojekt stützen sie sich auf das begleitete Programm «GemüseAckerdemie». Von Januar bis April haben die Schülerinnen und Schüler einen ersten Einblick in das Thema Gemüseanbau erhalten. In der Ackerzeit von April bis Oktober geht es pro Woche zwei Stunden an die Gartenarbeit. Auch für während der Sommerferien konnten die Lehrerinnen immer Freiwillige finden, um den Garten

Fortsetzung Seite 2

## Schülerpartizipation

### «Es gibt Probleme, die verstehen wir Kinder besser»

**Im Ideenbüro, in der Kreativgruppe und als Pausencoach übernehmen Fünftklässler Verantwortung und unterstützen Jüngere bei Konflikten, Schwierigkeiten oder wenn sie Ideen für das Zusammenleben an der Schule haben.**

Das «Ideenbüro» wurde 2003 von der Bieler Lehrerin Christiane Daepf aus der Not heraus geboren. Sie erlebte damals eine kombinierte 2. und 3. Klasse, die grosse Probleme mit schikanierenden, tyrannisierenden Kindern hatte. Als die üblichen Massnahmen nicht halfen und die Probleme zur Krise ausarteten, entschied sie sich, die 4.-Klässler um Hilfe zu bitten. «Sie waren begeistert und stolz zu helfen. Sie erkannten, dass wir sie ernst nehmen und waren deshalb entschlossen, uns zu helfen» sagt Christiane Daepf in einem Interview und erzählt, wie gut vorbereitet und kompetent die Kinder die jüngeren beraten haben. «Kinder können viel mehr mitdenken, mitgestalten und mitverantworten, als man denkt – man muss es ihnen nur zutrauen.» Damit war das Ideenbüro geboren, ein Büro, in dem die älteren Schülerinnen und Schüler die jüngeren beraten und unterstützen.

#### Die Motivation ist gross

Auch Schulsozialarbeiter Balz Laimberger ist von den Fähigkeiten der Kinder überzeugt. Im Schuljahr 2017/2018 arbeitete er verstärkt mit den 4. Klassen der Schulhäuser Frenke und Fraumatt und stellte dabei fest, dass diese 10- und 11-Jährigen Konflikte differenziert betrachten und sich sozial kompetent verhalten können. In Absprache mit der Schulleitung wurden sie gefragt, ob sie Interesse hätten, für ein Ideenbüro in ihrem Schulhaus zu arbeiten. Und ob das Interesse da war! «Im Frenkeschulhaus zum Beispiel haben sich von 40 inzwi-

*Einmal die Woche werden die gut sichtbaren Briefkästen des Ideenbüros geleert (Foto rechts). Das Kreativteam bewertet die Ideen der Kinder nach festgelegten Kriterien. Im Hintergrund bereiten einige ein Schreiben an den Stadtrat vor.(Foto links)*



*Kinder beraten und unterstützen andere Kinder: Drei Mädchen des Ideenbüros stellen fürs Foto eine Beratungsszene.*

schen 5.-Klässlern 33 für das Ideenbüro beworben», sagt Balz Laimberger. Weil das Interesse der Kinder so gross ist, gibt es hier neben dem Ideenbüro, in dem Kinder eine Stunde die Woche jüngere Kinder bei Problemen und Schwierigkeiten beraten, eine Kreativgruppe, die in dieser Zeit Ideen der Kinder zum Zusammenleben und zur Gestaltung der Schule auswertet und vorantreibt, sowie Pausencoaches, die bei Konflikten in den Pausen den involvierten Kindern auf Wunsch beratend zur Seite stehen. «Das Ideenbüro wird von den Lehrpersonen unterstützt und von mir begleitet. Die beratenden Mädchen und Buben merken aber von selbst, wenn ein Problem die Unterstützung der Sozialarbeit bedarf», lobt Balz Laimberger.

#### Cool, dürfen Kinder mitreden

Auch nach einem Jahr Ideenbüro, Kreativteam und Pausencoaching sind die Schülerinnen und Schüler begeistert dabei. «Es fühlt sich gut an, anderen zu helfen. Wir verstehen einige Probleme von Kindern besser als Erwachsene. Und manchmal wollen die Kinder ihr Problem lieber uns erzählen als dem Lehrer», sagt ein 5.-Klässler. «Ausserdem lernen wir selbst dazu. Wir hören besser zu, lernen zum Beispiel einen Konflikt von beiden Seiten her zu betrachten und Lösungen zu finden», ergänzt ein Mädchen. Und die Buben und Mädchen vom Kreativbüro finden es vor allem cool, dass die Kinder sagen dürfen, was sie sich wünschen. Sie bewerten die Ideen nach einem bestimmten Raster. Gute und erfolgsversprechende Ideen versuchen sie umzusetzen.

Mehr Infos: [ideenbuero.ch](http://ideenbuero.ch)

## Inhalt

Editorial	1	Drei neue Schulleitungsmitglieder	7
Zwei Gartenprojekte: Vom Schulzimmer auf den Acker	1	Ferien und schulfreie Tage	8
Schülerpartizipation: Ideenbüro, Kreativteam und Pausencoach	3	Urlaubsgesuch	9
«Schnellstes Liestaler Primarschulkind» und «Gitterlifisch»	4	Personelles	11
Schulleitung und Schulrat	6	Nützliche Kontaktadressen	12–15
Angebot Schulergängende Betreuung	6	Erwachsenenbildung	16